



Tobias Laaß, der Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Bergkamen-Bönen will kriminelle Automatsprenger so abschrecken, dass sie es gar nicht erst versuchen. Eine Sofortmaßnahme der Sparkasse war, die Automaten in separate Pavillons zu verlagern. MONTAGE DÖRLEMANN

## Gesprengte Geldautomaten: Sparkasse will es Tätern sehr schwer machen

Bergkamen. NRW-Innenminister Herbert Reul legt beim Kampf gegen Geldautomatensprenger nach. Die heimische Sparkasse verfolgt schon länger ein spezielles Sicherheitskonzept.

Von Michael Dörlemann

**H**erbert Reul, der NRW-Innenminister, setzt im Kampf gegen kriminelle Banden, die Geldautomaten sprengen, jetzt auf eine Risiko-Kartierung. Dazu hat die Polizei alle rund 11.000 Geldautomaten-Standorte in NRW individuell auf mögliche Sicherheitsrisiken bewertet. Die Geldinstitute, die den Automaten betreiben, sollen dann prüfen, ob sie sicherheitstechnisch nachbessern müssen.

Auch die Sparkasse Bergkamen-Bönen will sich diese Risikokartierung anschauen und umsetzen.

Der Vorstandsvorsitzende Tobias Laaß ist sich jedoch sicher, dass die heimische Sparkasse bei der Risikobewertung nicht allzu schlecht abschneidet. Sie hat im Laufe des vergangenen Jahres bei der Sicherheit ihrer Automaten deutlich nachgelegt.

Die Sparkasse war spätestens aufgeschreckt worden, als Kriminelle Anfang Okto-

ber 2021 versuchten, den Automaten in der Sparkassen-Filiale in Rünthe zu sprengen. Sie schafften es zwar nicht, an das Geld zu kommen, richteten aber einen erheblichen Schaden an. Das Gebäude, ein Wohn- und Geschäftshaus, wurde so stark beschädigt, dass leicht hätten Menschen zu Schaden kommen können.

Die Sparkasse hat seitdem versucht, alle ihre Geldautomaten außerhalb von Gebäuden unterzubringen, in denen sich nachts Menschen aufhalten.

Der Ersatz für den Geldautomaten in Rünthe befindet sich in einem Pavillon, den sich die Sparkasse mit der Volksbank teilt. Auch in

Weddinghofen wurde der Automat in einem Wohn- und Geschäftshaus stillgelegt und später in einem Pavillon neu aufgebaut.

Darüber hinaus sind fast alle Geldautomaten nachts zwischen Mitternacht und 6 Uhr morgens nicht zugänglich – der Zeit, in der die Kriminellen meist zuschlagen.

Nur die Geldautomaten in der Hauptstelle am Rathausplatz sind rund um die Uhr zugänglich. In der Steuerung kam es in den vergangenen Wochen gelegentlich zu Problemen, sodass Kunden auch außerhalb dieser Zeit nicht an den Automaten kamen. Die Sparkasse sei dabei den Fehler zu be-

heben, sagte Laaß.

Zusätzlich habe die Sparkasse erheblich in die Sicherheit der Automaten investiert, versichert der Vorstandsvorsitzende. „Es ist ideal, wenn wir vor die Tat kommen“, sagte er. Das heißt: Die Erfolgsaussichten der Kriminellen sollen so gering sein, dass sie es gar nicht erst versuchen.

Das ist auch notwendig: In der Vergangenheit hatte sich eine unheilvolle Spirale aus Sicherheitsvorkehrungen und krimineller Energie in Gang gesetzt. Auf immer größere Sicherheitsvorkehrungen der Banken hatten die Kriminellen unter anderem mit größeren Sprengladungen reagiert.